

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
PPI AG Hamburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2020 bis zum 30.09.2021	10.05.2022

PPI AG

Hamburg

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2020 bis zum 30.09.2021

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021

I. Grundlagen des Konzerns

Die PPI GRUPPE arbeitet in den Geschäftsfeldern Consulting, Entwicklung von Individualsoftware, Angebot von Standardprodukten und der Bereitstellung von Zahlungsverkehrslösungen „as a Service“ für Banken und Versicherungen und deren Dienstleister in Deutschland. Die Lizenzprodukte, As-a-Service-Lösungen sowie Beratungsleistungen im Zahlungsverkehr werden zudem in der Europäischen Union und der Schweiz verkauft.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage hat insbesondere durch den Ausbruch und die bisher noch nicht überwundene Corona-Pandemie mit außergewöhnlichen Umständen zu kämpfen. Einer großen Verunsicherung und Investitionszurückhaltung zu Beginn der Pandemie folgte im weiteren Verlauf ein Aufschwung auch aufgrund von Nachholeffekten. Die Wirtschaft insbesondere in den Industrienationen ist mittlerweile wieder auf dem Vorkrisenniveau. Nach wie vor ist das wirtschaftliche Wachstum allerdings durch gestörte Lieferketten und einen Mangel an Rohstoffen und Vorprodukten gebremst. Weiterhin führen die Auswirkungen der Pandemie zu einer Großzahl an Transformationsentwicklungen in verschiedenen Wirtschaftssektoren, so ist in der Breite ein massiver Trend zur Digitalisierung und Automatisierung erkennbar. Dies führt in der Folge zu einer weiteren Verknappung bestimmter Güter aber auch Dienstleistungen, da sich die Nachfrage nicht gleichmäßig über alle Wirtschafts- und Dienstleistungssektoren verteilt.

Die weiterhin bestehende Niedrigzinsphase hat für Banken und Versicherungen nach wie vor negative Auswirkungen, entsprechend müssen Ertrags- als auch Kapitalsituation weiter verbessert werden. Bisher hat die Pandemie jedoch zu keinen signifikanten Ausfällen in den Kreditportfolien der Banken geführt. Durch die Pandemie und die hierdurch massiv geänderten Rahmenbedingungen für die Kundenansprache und -kommunikation ist die Notwendigkeit von umfassenden Digitalisierungsvorhaben weiter gestiegen. Auch wenn sich am Markt eine zunehmende Kooperation von Fintechs und Insuretechs mit etablierten Marktteilnehmern abzeichnet, müssen Banken und Versicherungen nach wie vor auf den gestiegenen Wettbewerb reagieren. Speziell Banken müssen nach wie vor große Teile ihrer Projektbudgets für die Umsetzung regulatorischer Anforderungen einsetzen. Viele Finanzdienstleister erkennen inzwischen die Tragweite des Umbruchs und investieren gezielt in die Digitalisierung und versuchen die Effizienz ihrer Prozesse zu steigern.

Beratungs- und IT-Unternehmen, wie die PPI GRUPPE, sind mittelbar betroffen. Einige Banken und Versicherungen überfordern zum Teil ihre eigenen Organisationen und Mitarbeiter. Ehrgeizige Projekte voranzutreiben und gleichzeitig große Reorganisationen durchzuführen - oft mit dem Ziel einer agilen Organisation - führten zu Ressourcenkonflikten und unklaren Entscheidungswegen. Neben den schwierigen und unsicheren Budgetsituationen schlägt dies auf den Prozess der Auftragsvergabe durch. Am Markt zeigt sich in der Folge eine Tendenz hin zu formalen und aufwendigeren Ausschreibungsverfahren auch für kleinere und mittlere Projektvorhaben. Der Akquisitionsaufwand für Dienstleister wie PPI steigt in der Folge. Andererseits führt die vermehrte Straffung der Vergabeprozesse und die Konzentration auf wenige Anbieter (Preferred Suppliers) auch zu Chancen, sodass die PPI GRUPPE sich als eines dieser bevorzugten Unternehmen positionieren kann.

Die Umbrüche in unseren Branchen und die Freisetzung von Fachkräften aufgrund zahlreicher Reorganisationsvorhaben erhöhen den Bedarf an Experten und deren Know-how. Der zunehmende Digitalisierungsbedarf in der gesamten Wirtschaft erhöht zudem die Nachfrage nach Fachpersonal. Regulatorische Themen, Strategien zur Digitalisierung und Rationalisierungsvorhaben führen zu einer Vielzahl von Projekten, die gleichzeitig in den Unternehmen aufgesetzt werden und die sie weder vom Know-how noch von der erforderlichen Personalkapazität selbständig bewältigen können. Insofern ist der Bedarf an externer Unterstützung nach wie vor gegeben und wird perspektivisch auch nicht durch die Auswirkungen der Pandemie zum Erliegen kommen. Vielmehr besteht durch die hohe Nachfrage an IT-Unterstützung mittlerweile ein Nachfrageüberhang, der von Anbieterseite nur sehr schwer befriedigt werden kann.

2. Geschäftsverlauf

Die PPI GRUPPE profitiert von ihrer langen, erfolgreichen Historie in der Finanzdienstleistungsbranche. Die langjährigen Kundenbeziehungen und guten Referenzen führen zu einer hohen Stabilität im Geschäft, bezogen auf die beiden Kernmärkte der PPI GRUPPE, Banken und Versicherungen. Im Verlauf der Pandemie konnte die PPI GRUPPE das Geschäft nicht nur stabilisieren, sondern sogar signifikant ausbauen. Getragen wird diese Entwicklung von einer sehr guten Entwicklung in allen Geschäftsbereichen. Durch den erfolgreichen Projektverlauf beim Aufbau einer Zahlungsverkehrs-BPO-Plattform für eine deutsche Bank konnte die PPI GRUPPE zudem ihr Geschäft in den Bereich SaaS ausbauen und tritt mittlerweile als eigenständiger Anbieter in diesem Bereich am Markt auf. Regulatorische Vorhaben im Zahlungsverkehr dienen nach wie vor als Katalysator für die geschäftliche Entwicklung.

Nach einer vorsichtigen und konservativen Geschäftsstrategie zu Beginn der Corona-Pandemie ist die PPI GRUPPE auf ihren Wachstumskurs zurückgekehrt und investiert zudem wieder signifikant in den Ausbau des Leistungsangebots und des Geschäfts. So wurde für die Erbringung von SaaS-Leistungen eine eigene Tochtergesellschaft (PPI Financial Services GmbH) gegründet. Damit positioniert sich die PPI GRUPPE als umfassender Lösungsanbieter, um Banken und Versicherungen bei den notwendigen Transformationen ihres Geschäfts und ihrer IT-Infrastruktur zu unterstützen.

3. Darstellung der Lage

Ertragslage

Der Verlauf des Geschäftsjahres liegt mit Blick auf die Gesamtleistung signifikant über der ursprünglichen Planung. Das Ergebnis spiegelt den sehr positiven Geschäftsverlauf wider, so konnte in allen Geschäftsbereichen Wachstum generiert werden und das Bestandskundengeschäft erfolgreich ausgebaut werden. Im Zahlungsverkehrsbereich konnte das Geschäftsmodell über die Bewirtschaftung eines Großprojekts erfolgreich weiterentwickelt werden.

Die eingeleiteten Maßnahmen zur Kosteneffizienz wurden konsequent fortgesetzt. In Kombination mit der sehr positiven Entwicklung auf der Ertragsseite wurden die ursprünglichen Planzahlen sowohl bei Umsatz als auch Jahresüberschuss signifikant übertroffen. Die PPI GRUPPE ist damit bisher ausgezeichnet durch die Corona-Pandemie gekommen, ohne Staatshilfen oder Kurzarbeit in Anspruch genommen zu haben, und hat dabei zudem ihr Leistungsspektrum deutlich um zukunftssträchtige SaaS-Angebote erweitert.

2018/2019

2019/2020

2020/2021

	2018/2019	2019/2020	2020/2021
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatz	85.734	84.653	92.747
Gesamtleistung	86.077	84.765	93.941
Jahresergebnis	-170	1.192	2.889
Vermögens- und Finanzlage			
Angaben in TEUR oder %		30.09.2021	30.09.2020
Aktiva			
A. Anlagevermögen		5.982	7.138
B. Umlaufvermögen		34.657	24.695
C. Rechnungsabgrenzungsposten und Aktiver Unterschiedsbetrag		634	371
Passiva			
A. Eigenkapital		15.881	12.876
B. Rückstellungen		15.156	8.954
C. Verbindlichkeiten		7.994	8.448
D. Rechnungsabgrenzungsposten		2.242	1.926
Bilanzsumme		41.273	32.204
Eigenkapitalquote		38,48%	39,98%
Anlagenintensität		14,49%	22,16%
Liquidität		17.481	10.476

Die Eigenkapitalquote stellt das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme dar, die Anlagenintensität das Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme.

Hinsichtlich des Erwerbs an eigenen Aktien wird gem. §289 Abs. 2 Satz 2 HGB auf den Anhang verwiesen.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Darlehen i.H.v. T€ 2.290 mit einer Restlaufzeit von drei Jahren. Weitere Kreditaufnahmen werden in der nächsten Zeit nicht erforderlich sein.

Die Wertpapieranlagen betragen T€ 2.536.

Die Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen war während des gesamten Jahres jederzeit durch eine dauerhaft ausreichende Liquidität gegeben; Liquiditätsengpässe bestanden nicht.

Investitionen

Investitionen entfielen auf die Geschäftsausstattung, sowie Hardware und Software.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Ziel der Unternehmensstrategie ist die Sicherstellung einer nachhaltigen und stabilen Ertragslage. Zu den finanziellen Steuerungsgrößen zählen daher insbesondere die Umsatzerlöse sowie das Jahresergebnis.

5. Personal- und Sozialbereich

Im Geschäftsjahr 2020/2021 konnten insgesamt 126 neue Angestellte gewonnen werden. 76 Angestellte haben das Unternehmen verlassen, so dass sich ein Personalbestand von 760 Angestellten im Jahresdurchschnitt ergibt.

Wie geplant wurde in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter investiert. Insgesamt entstanden für Schulungen und Seminare Kosten in Höhe von T€ 450.

Engpässe bei der Besetzung von Projekten wurden mit der Beauftragung von durchschnittlich 57 externen Beratern ausgeglichen.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Risiken der künftigen Entwicklung

Die Kernbranchen Banken und Versicherungen stehen selbst schon seit Jahren unter erheblichem Kostendruck. Deren Geschäftsmodelle sind durch die Niedrigzinsphase und sinkende Erträge am Kapitalmarkt zum Teil gefährdet. Hinzu kommen die Effekte der Corona-Pandemie, bei denen aktuell noch nicht vollständig absehbar ist, welche Auswirkungen kurz-, mittel- und langfristig bestehen werden. Eine direkte Auswirkung der Pandemie betrifft die Entscheidungsfindung auf Seiten der Kunden. War diese in den letzten Jahren zunehmend durch Volatilität geprägt, so kommen nun Unsicherheiten ob der wirtschaftlichen Entwicklung hinzu. Auch wenn das Kundenportfolio der PPI GRUPPE breit und ausgewogen ist, gibt es auch im neuen Jahr einige Kunden, die selbst vor komplexen Entscheidungssituationen stehen.

Daneben bleibt aufgrund der wirtschaftlichen Gesamtsituation innerhalb der Branchen der Druck auf die Tagessätze und Lizenzpreise bestehen. Dies läuft konträr zur Entwicklung von Löhnen und Gehältern gerade im sehr umkämpften IT-Arbeitsmarkt. Dies kann möglicherweise kurzfristig Druck auf die Margen ausüben, mittelfristig werden jedoch Preisanpassungen notwendig werden. Entgegen ersten Erwartungen hat die Pandemie nicht zu einer Entlastung mit Blick auf die Verfügbarkeit von Fachkräften geführt. Vielmehr hat der starke Trend zur Digitalisierung in allen Wirtschaftsbereichen zu einer massiven Verknappung an freiem Personal geführt. Diese Entwicklung wird sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen und ggf. sogar verstärken.

Im Geschäftsfeld Zahlungsverkehr ist zusammen mit einem namhaften Partner der Einstieg in das BPO-Geschäft gelungen, welches zukünftig weitere Ertrags- und Wachstumsmöglichkeiten bieten wird. Im Rahmen dieses Projekts hat die PPI GRUPPE ihr Angebot in den Bereich SaaS ausgeweitet. Damit positioniert sich die PPI GRUPPE zukünftig als Partner für die Finanzindustrie, um die digitale Transformation nicht nur beratend und mit eigenen Produkten, sondern auch mit der Erbringung von digitalen Services zu begleiten.

Trotz erheblicher Verzögerungen in der Auftragsabwicklung bei einigen Kunden ist auch für das Geschäftsjahr 2022 mit keinem Ausfall eines Kunden zu rechnen, bei einigen Kunden ist allerdings mit einer erhöhten Destabilisierung und einem schrumpfenden Projektvolumen bei einem erhöht kompetitiven Umfeld zu rechnen.

2. Chancen der künftigen Entwicklung

Die PPI GRUPPE verfügt über ein hochwertiges und breites Leistungsangebot, langjährig ausgebaute Kundenbeziehungen, hervorragende Referenzen und eine ausgewogene Mischung von gut ausgebildeten, universell einsetzbaren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie exzellenten Spezialisten. Dadurch befindet sich die PPI GRUPPE in einer sehr guten Position, ihren Kunden nachhaltig attraktive Leistungen anbieten zu können. Dies gilt umso mehr, als sich viele Banken und Versicherungen vermehrt auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und z.B. bei Infrastruktur-, IT- und regulatorischen Themen mit spezialisierten Partnern zusammenarbeiten. Durch die Erweiterung des Leistungsangebots um SaaS-Komponenten wird das Portfolio der PPI GRUPPE zudem abgerundet und es lassen sich Marktangebote stellen, welche über eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe verfügen.

Der sich abzeichnende Marktumbruch in den Kernbranchen führt zu zahlreichen Vorhaben und Projekten bei den Kunden. Das Thema der Digitalisierung erfasst mittlerweile auch die Gruppe der Kunden, die bisher eher konservativ abwartend entscheiden. Die Auswirkungen der Pandemie dient gerade auch beim Thema Digitalisierung als zusätzlicher Katalysator. Hinsichtlich der Ertragskraft haben insbesondere die Banken die Corona-Pandemie sehr gut überstanden und berichten auf breiter Basis von steigenden Erträgen und gut laufenden Geschäften. Insofern sollte sich die positive Geschäftsentwicklung auch in den Investitionsbudgets widerspiegeln, denn gerade auch die Notwendigkeit der Digitalisierung in vielen Bereichen sollte zu größeren Projektportfolien führen.

Die Außenwirkung der Finanzbranche hat in den letzten Jahren stark gelitten. Weil eigene Personalpositionen nicht mehr geeignet besetzt werden können, entsteht ein gewisser zusätzlicher Bedarf an externen Beratern. Entsprechend entsteht bei unseren Kunden eine hohe Nachfrage nach qualifizierten Beratungsleistungen. Dafür ist die PPI GRUPPE gut gerüstet. Die Strategie beruht auf der Annahme, dass sich Qualität zu angemessenen Preisen durchsetzen wird. Dies zeigt sich in der Entwicklung der letzten Jahre. Die wirtschaftliche Stärke der PPI GRUPPE führt zu einer guten Verhandlungsposition bei der Durchsetzung des notwendigen Preisniveaus.

Im Produktgeschäft hat PPI im Geschäftsjahr 2021 mit der erfolgreichen Produktivsetzung weiterer Referenzkunden für die neue Produktlinie beste Voraussetzungen geschaffen, um weitere Kunden zu gewinnen. Im Bestandsgeschäft kann PPI aus der Position der Marktführerschaft in Deutschland und der Schweiz und der damit nachgewiesenen Qualität argumentieren. Gewisse terminkritische Themen, wie Umstellungen von Formaten im bankübergreifenden Zahlungsverkehr auf europäischer Ebene, eröffnen Möglichkeiten zur Ausweitung des Lizenzgeschäftes. Die Neuausrichtung der französischen Tochtergesellschaft sowie der erfolgreiche Aufbau der italienischen Niederlassung bringen zusätzlich positive Impulse für das Zahlungsverkehrsgeschäft der PPI GRUPPE. Insbesondere die Erweiterung des Leistungsportfolios um „Payments as a Service“ sollte in den kommenden Jahren für weitere Wachstumsimpulse sorgen.

3. Prognosebericht

Insgesamt steht die PPI GRUPPE mit ihren verschiedenen Geschäftsfeldern und der breiten Kundenbasis gut diversifiziert da und hat die Pandemie bisher sehr robust und profitabel gemeistert. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind gut und es wird ein weiteres leichtes Wachstum in allen Segmenten angestrebt.

Wir rechnen auch im Geschäftsjahr 2022 sowohl bei Banken als auch bei Versicherungen mit einem Investitions- und Veränderungsbedarf, der zu einer ausreichend hohen Nachfrage im Bereich der Beratung und damit zu einer anhaltend hohen Auslastung führen sollte. Daher sehen wir die PPI GRUPPE als sehr gut positioniert. Gleichzeitig rechnen wir mit einem guten Geschäftsverlauf im Bereich der Software-Produkte und der Entwicklung von Individuallösungen auf höherem Niveau im Vergleich zum Vorjahr. Zusätzliche Impulse wird das Geschäft mit SaaS-Leistungsangeboten bringen, wobei der Schwerpunkt im Markt Zahlungsverkehr liegen sollte.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir eine leichte Steigerung der Gesamtleistung auf ca. € 96,0 Mio. Wir rechnen mit einem erfolgreichen Geschäftsverlauf in allen Geschäftsfeldern bei einer guten Umsatzrendite.

IV. Weitere Berichterstattung

Nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, hat die Gesellschaft bei den Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

Hamburg, den 14. Dezember 2021

Dr. Thorsten Völkel

Dirk Weske

Peter Hoffner

Konzernbilanz zum 30. September 2021

(Amtsgericht Hamburg, HRB 76312)

AKTIVA

	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			

	€	€	Vorjahr T€
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	133.635,26		323
2. Firmenwert	89.601,88	223.237,14	448
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.223.083,49	3.831
III. Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagevermögens		2.536.091,73	2.536
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
unfertige Leistungen		2.769.514,42	1.575
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.364.797,48		12.098
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.041.754,05		546
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 308.209,20 (Vorjahr: T€ 393)		14.406.551,53	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		17.481.265,14	10.476
C. Rechnungsabgrenzungsposten		633.701,49	352
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,00	19
		41.273.444,94	32.204

PASSIVA

	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Ausgegebenes Kapital			
1. Gezeichnetes Kapital	2.138.545,00		2.118
2. Eigene Anteile	-5.151,00		-2
II. Kapitalrücklage	808.258,32		631
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	36.276,18		36
2. andere Gewinnrücklagen	11.692.940,99		11.105
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	54.177,64		51
V. Konzernbilanzgewinn / Konzernbilanzverlust	989.938,63		-1.269
VI. Nicht beherrschende Anteile	166.828,95	15.881.814,71	206

	€	€	Vorjahr T€
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	929.745,56		930
2. Steuerrückstellungen	474.568,29		500
3. sonstige Rückstellungen	13.751.692,24	15.156.006,09	7.525
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.292.299,65		2.500
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.717.017,69		1.763
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.345.127,65		1.145
4. sonstige Verbindlichkeiten	2.639.639,47		3.039
davon aus Steuern: € 1.732.573,90 (Vorjahr: T€ 2.359)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 196.581,53 (Vorjahr: T€ 152)		7.994.084,46	
D. Rechnungsabgrenzungsposten		2.241.539,68	1.926
		41.273.444,94	32.204

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		92.747.220,12	84.653
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		1.194.425,16	112
3. sonstige betriebliche Erträge		1.087.183,53	1.191
4. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		-6.866.032,12	-5.939
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-60.928.663,21		-53.541
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9.615.374,38		-9.246
davon für Altersversorgung: € 1.192.374,88 (Vorjahr: T€ 1.183)		-70.544.037,59	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.671.058,55	-1.962
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		-11.382.490,69	-13.107
8. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		6.794,73	10
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.501,86	14
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-138.032,06	-98

	€	€	Vorjahr T€
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.563.436,13	-776
12. Ergebnis nach Steuern		2.875.038,26	1.311
13. sonstige Steuern		-29.529,07	-43
14. Konzernjahresüberschuss		2.845.509,19	1.268
15. Nicht beherrschende Anteile		43.195,41	-76
16. Konzernjahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteile		2.888.704,60	1.192
17. Verlustvortrag		-1.269.037,69	-1.695
18. Einstellung in Gewinnrücklagen		-621.938,16	-796
19. übrige Veränderungen		-7.790,12	30
20. Konzernbilanzgewinn / -verlust		989.938,63	-1.269

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021

	2020/2021 T€	2019/2020 T€
Konzernjahresüberschuss (einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	2.846	1.268
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (inklusive Firmenwert)	1.671	1.962
Zunahme der Rückstellungen	6.227	790
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.219	3.737
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	66	409
Zinsaufwendungen / -erträge (saldiert)	133	133
Ertragsteueraufwand	1.563	776
Ertragsteuerzahlungen	-1.589	-298
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.698	8.777
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-29	-101
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-490	-706
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-10
Auszahlung für Investitionen in konsolidierte Unternehmen	0	-86
erhaltene Zinsen / Dividenden	5	14
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-511	-889

	2020/2021	2019/2020
	T€	T€
Auszahlungen für Erwerb eigener Anteile / Einzahlungen Verkauf eigener Anteile	-38	96
gezahlte Zinsen	-137	-98
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	198	0
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-208	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-185	-2
zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	7.002	7.886
wechsellkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	3	40
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.476	2.550
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	17.481	10.476

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021

Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend

gezeichnetes Kapital

Rücklagen

	Gezeichnetes Kapital	eigene Anteile	Summe	Kapitalrücklage
	€	€	€	€
Stand 1. Oktober 2019	2.117.545,00	-7.972,00	2.109.573,00	630.858,32
Saldo Erwerb / Veräußerung eigener Anteile	0,00	6.459,00	6.459,00	0,00
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 1. Oktober 2020	2.117.545,00	-1.513,00	2.116.032,00	630.858,32
Saldo Erwerb / Veräußerung eigener Anteile	0,00	-3.638,00	-3.638,00	0,00
Kapitalerhöhung aus der Ausgabe von Anteilen	21.000,00	0,00	21.000,00	177.400,00
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 30. September 2021	2.138.545,00	-5.151,00	2.133.394,00	808.258,32

Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend

Rücklagen

	Gesetzliche Rücklage €	Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend Rücklagen	Anderer Gewinn €	Summe €
Stand 1. Oktober 2019	36.276,18		10.218.383,08	10.885.517,58
Saldo Erwerb / Veräußerung eigener Anteile	0,00		90.513,95	90.513,95
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00		796.268,84	796.268,84
Währungsumrechnung	0,00		0,00	0,00
Übrige Veränderungen	0,00		0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00		0,00	0,00
Stand 1. Oktober 2020	36.276,18		11.105.165,87	11.772.300,37
Saldo Erwerb / Veräußerung eigener Anteile	0,00		-34.163,04	-34.163,04
Kapitalerhöhung aus der Ausgabe von Anteilen	0,00		0,00	177.400,00
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00		621.938,16	621.938,16
Währungsumrechnung	0,00		0,00	0,00
Übrige Veränderungen	0,00		0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00		0,00	0,00
Stand 30. September 2021	36.276,18		11.692.940,99	12.537.475,49

Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend

	Eigenkapitaldifferenz		Summe
	aus Währungsumrechnung €	Konzernbilanzgewinn / Konzernbilanzverlust €	€
Stand 1. Oktober 2019	21.168,41	-1.695.130,37	11.321.128,62
Saldo Erwerb / Veräußerung eigener Anteile	0,00	0,00	96.972,95
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	-796.268,84	0,00
Währungsumrechnung	29.896,99	0,00	29.896,99
Übrige Veränderungen	0,00	30.667,39	30.667,39
Konzernjahresüberschuss	0,00	1.191.694,13	1.191.694,13
Stand 1. Oktober 2020	51.065,40	-1.269.037,69	12.670.360,08
Saldo Erwerb / Veräußerung eigener Anteile	0,00	0,00	-37.801,04
Kapitalerhöhung aus der Ausgabe von Anteilen	0,00	0,00	198.400,00
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	-621.938,16	0,00

Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend

	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung €	Konzernbilanzgewinn / Konzernbilanzverlust €	Summe €
--	--	--	------------

Währungsumrechnung	3.112,24	0,00	3.112,24
Übrige Veränderungen	0,00	-7.790,12	-7.790,12
Konzernjahresüberschuss	0,00	2.888.704,60	2.888.704,60
Stand 30. September 2021	54.177,64	989.938,63	15.714.985,76

Nicht beherrschende Anteile

Konzerneigenkapital

	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital differenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis €	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung €	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste €	Summe €	Summe €
Stand 1. Oktober 2019	161.073,74	6.869,21	68.117,25	236.060,20	11.557.188,82
Saldo Erwerb / Veräußerung eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00	96.972,95
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	9.758,07	0,00	9.758,07	39.655,06
Übrige Veränderungen	-101.364,96	0,00	-15.120,00	-116.484,96	-85.817,57
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	76.384,49	76.384,49	1.268.078,62
Stand 1. Oktober 2020	59.708,78	16.627,28	129.381,74	205.717,80	12.876.077,88
Saldo Erwerb / Veräußerung eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00	-37.801,04
Kapitalerhöhung aus der Ausgabe von Anteilen	0,00	0,00	0,00	0,00	198.400,00
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	1.431,92	0,00	1.431,92	4.544,16
Übrige Veränderungen	83,18	0,00	2.791,46	2.874,64	-4.915,48

	Nicht beherrschende Anteile			Konzerner Eigenkapital	
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital differenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste	Summe	Summe
	€	€	€	€	€
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	-43.195,41	-43.195,41	2.845.509,19
Stand 30. September 2021	59.791,96	18.059,20	88.977,79	166.828,95	15.881.814,71

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021

A. Allgemeine Grundsätze zum Konzernabschluss

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden unter Beachtung der Vorschriften des HGB unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Darüber hinaus wurden die vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) verabschiedeten Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) beachtet, soweit sie für den Konzern wesentlich und relevant sind.

Die Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden nach den jeweiligen Landesvorschriften aufgestellt. Für Zwecke des Konzernabschlusses wurden, soweit erforderlich, die entsprechenden Einzelabschlüsse gemäß §§ 300 Abs. 2, 308 HGB auf eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gewählt.

B. Abgrenzung des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss wurden gemäß § 294 Abs. 1 HGB als Mutterunternehmen die PPI AG sowie drei ausländische und drei inländische Tochterunternehmen, über die das Mutterunternehmen unmittelbar beherrschenden Einfluss ausüben kann, einbezogen. Beherrschender Einfluss ergibt sich vorliegend aus dem Halten der Mehrheit der Stimmrechte. Vollkonsolidiert wurden das französische Tochterunternehmen PPI France SAS, Paris, mit einer Beteiligungsquote des Mutterunternehmens in Höhe von 100%, das schweizerische Tochterunternehmen PPI Schweiz GmbH, Zürich, mit einer Beteiligungsquote des Mutterunternehmens in Höhe von 75,0%, das italienische Tochterunternehmen smart4p s.r.l., Mailand, mit einer Beteiligungsquote des Mutterunternehmens in Höhe von 100%, sowie die deutschen Tochterunternehmen PPI Financial Services GmbH (vormals: TriSolutions GmbH), Hamburg, PPI Cyber GmbH, Hamburg, und PPI Treuhand GmbH, Hamburg, mit einer Beteiligungsquote von jeweils 100%.

C. Konsolidierungsgrundsätze

Dem Konzernabschluss liegen die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses zum 30. September 2021 zugrunde.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 HGB nach der Neubewertungsmethode. Danach wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des konsolidierungspflichtigen Eigenkapitals der Tochtergesellschaften verrechnet. Das Eigenkapital ist dabei entsprechend der Neubewertungsmethode mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert sämtlicher in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht, der diesen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen ist. Die nach der Kapitalkonsolidierung verbleibenden aktiven Unterschiedsbeträge

betreffen Geschäfts- oder Firmenwerte, die aufgrund der Stabilität und Nachhaltigkeit der Geschäftsmodelle planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (fünf Jahre) abgeschrieben werden.

Zur Schuldenkonsolidierung sind die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften gegeneinander verrechnet worden.

Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden sämtliche Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften eliminiert.

Grundsätzlich zu eliminierende Zwischenergebnisse, die sich im Buchwert von Vermögensgegenständen eines in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmens niedergeschlagen haben, bestanden nicht.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Kursgewinne werden berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen.

Die Umrechnung des Fremdwährungsabschlusses der PPI Schweiz GmbH erfolgt gemäß der §§ 256a, 308a HGB.

Die Währungsunterschiede, die sich durch die Umrechnung der Vermögens-, Kapital- und Schuldposten ausländischer Konzerngesellschaften sowie Währungsunterschiede, die sich aus der historischen Umrechnung des erstkonsolidierungspflichtigen Kapitals und des erwirtschafteten Konzernergebnisses von nicht in Euro geführten Gesellschaften ergeben, wurden erfolgsneutral der „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ zugeordnet.

Anteile anderer Gesellschafter werden in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital der Tochterunternehmen in der Bilanz in einem Ausgleichsposten gesondert ausgewiesen.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Einzelabschluss des Mutterunternehmens angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gelten auch für den Konzernabschluss.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände einschließlich eines aus der Kapitalkonsolidierung entstehenden Firmenwerts sowie die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Soweit Anlagegegenständen am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich über die individuell ermittelte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Sachanlagen werden nach der linearen Methode über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Netto-Anschaffungskosten bis € 800,00 werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel zudem als Abgang behandelt.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die unfertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung einer verlustfreien Bewertung ermittelt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten abzüglich Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen ausgewiesen. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% gebildet.

Die flüssigen Mittel wurden zum Nominalwert bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Der Differenzbetrag gemäß Art. 67 EGHGB wird gleichmäßig über 15 Jahre angesammelt. Zum Bilanzstichtag wurde eine Zuführung von € 7.178,00 erfasst, so dass sich ein noch nicht erfasster Restbetrag von € 21.534,00 ergibt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung dieser Altersversorgungsverpflichtungen beläuft sich zum 30. September 2020 auf 2,41% und zum 30. September 2021 auf 1,98%. Dabei handelt es sich jeweils um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus dem Übergang vom 7- auf den 10-Jahres-Durchschnitt des Marktzinssatzes ergibt (Verwendung eines Zinssatzes von 1,98% an Stelle von 1,39%), beträgt zum 30. September 2021 € 178.427,00. Der Betrag unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre. Insoweit dürfen Gewinne nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen mindestens diesem Betrag entsprechen.

Der Zinsanteil in 2021 (auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre) beträgt € 44.113,00 (Vorjahr: € 48.992,00), ist mit den korrespondierenden Erträgen zu saldieren und stellt sich wie folgt dar:

Saldierung von Aufwendungen und Erträgen	30.09.2021	€
Zuschreibungen der Wertpapiere	212.672,31	
ausgeschüttete Erträge	12.571,95	
Erträge aus Veräußerung von Wertpapieren	12.691,12	
Zinsaufwand aus Rückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen	-44.113,00	
Anpassung Rückstellungen an Wertentwicklung Deckungsvermögen	-249.166,97	
Nettowert der Aufwendungen und Erträge	-55.344,59	

Dieser Betrag wird unter den „Zinsen und ähnlichen Aufwendungen“ ausgewiesen.

Den Pensionsrückstellungen stehen kongruente Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen sowie aus Wertpapieren gegenüber, die mit den korrespondierenden Verpflichtungen nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnet werden. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Es handelt sich im Wesentlichen um Anteile an Spezialfonds, zu einem geringen Teil um Bankguthaben und Ansprüche aus Lebensversicherungen. Der in der nachstehenden Tabelle genannte beizulegende Zeitwert des angelegten Vermögens wurde, soweit es sich um Fondsanteile handelt, aus den Börsenkursen des Fondsvermögens am Abschlussstichtag abgeleitet:

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	30.09.2021	€
Erfüllungsbetrag der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	1.972.884,00	
beizulegender Zeitwert des angelegten Vermögens	-888.630,44	
Aktivwert Rückdeckungsversicherung aus Lebensversicherungen	-154.508,00	
Nettowert der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (Rückstellungen)	929.745,56	
Anschaffungskosten des angelegten Vermögens	843.960,32	

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert und sind so bemessen, dass sie allen am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen Rechnung tragen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt und veröffentlicht wurde, abgezinst.

Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten sind durch Vermögensgegenstände gesichert. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie werden nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB im Geschäftsjahr mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Es handelt sich im Wesentlichen um Anteile an Spezialfonds, zu einem geringen Teil um Ansprüche aus Lebensversicherungen. Der in der nachstehenden Tabelle genannte beizulegende Zeitwert des angelegten Vermögens wurde, soweit es sich um Fondsanteile handelt, aus den Börsenkursen des Fondsvermögens am Abschlussstichtag abgeleitet:

Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten	30.09.2021	€
Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten	3.946.198,92	
beizulegender Zeitwert des angelegten Vermögens	-1.859.670,52	

Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten	30.09.2021
	€
Aktivwert Rückdeckungsversicherung aus Lebensversicherungen	-2.086.528,40
Nettowert Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten (Rückstellungen)	0,00
Anschaffungskosten des angelegten Vermögens	1.731.704,21

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind mit dem Nennwert angesetzt.

E. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020/2021 ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Der auf der Aktivseite ausgewiesene Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung betrifft die PPI Financial Services GmbH (vormals: TriSolutions GmbH). Für die Abschreibung des Firmenwertes wird eine Nutzungsdauer von fünf Jahren zugrunde gelegt.

2. Umlaufvermögen

Die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Darlehen an Mitarbeiter (T€ 56) haben eine Laufzeit von über einem Jahr. Die Darlehen sind in der Regel innerhalb von fünf Jahren zurückzuzahlen. Für die Dauer der bestehenden Arbeitsverhältnisse sind die Darlehen seitens der Gesellschaft unkündbar. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses ist der jeweilige Darlehensbetrag sofort fällig.

Bei den unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Kautionen handelt es sich um Kautionen für Mietwohnungen und Geschäftsräume, denen eine Laufzeit von über einem Jahr zugrunde liegt.

3. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Vorauszahlungen für Seminare sowie Softwarewartungs- und Supportverträge, die das Geschäftsjahr 2021/2022 betreffen.

4. Latente Steuern

Latente Steuern, die gemäß § 306 HGB sowie in Ergänzung des DRS 18 in der Konzernbilanz anzusetzen sind, soweit Konsolidierungsmaßnahmen zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der in den Konzernabschluss einbezogenen Aktiva bzw. Passiva und deren steuerlichen Wertansätzen führen und die sich voraussichtlich wieder abbauen, bestehen nicht.

Zum 30. September 2021 bestehen Differenzen zwischen den Wertansätzen auf Ebene der Konzernbilanz von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen. Aus den Steuerbe- und -entlastungseffekten ergibt sich nach der Gesamtdifferenzenbetrachtung insgesamt eine aktive Abgrenzungsspitze. Aufgrund des ausgeübten Wahlrechts gemäß § 274 HGB, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern zu verzichten, wurde kein Bilanzposten aufgenommen.

5. Eigenkapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.898.466 Inhaberstückaktien ohne Nennbetrag und 88.145 vinkulierte Namensstückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von € 1,0511 und 48.000 Namens-Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von € 1,05.

Die Gesellschaft hält 4.901 (Vorjahr: 1.439) eigene Aktien. Dies entspricht 0,24% (Vorjahr: 0,07%) des Grundkapitals bzw. € 5.151 (Vorjahr: € 1.513,00) des Grundkapitals entfallen auf eigene Aktien. Im Geschäftsjahr wurden 3.462 Aktien mit Anschaffungskosten von € 37.801,04 erworben. Im Ergebnis resultiert ein ausgegebenes Kapital von € 2.133.394,00.

Der Bestand an eigenen Aktien wurde in Höhe des Nennwerts offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt. Die Differenz zu den Anschaffungskosten wurde mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juli 2018 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital für die Dauer von fünf Jahren vom Tag der Eintragung dieses Genehmigten Kapitals im Handelsregister an (26. Juli 2018) um bis zu nominal € 55.000,00 durch Ausgabe von neuen, auf Namen lautende Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen. Das genehmigte Kapital beträgt zum 30. September 2021 nach Teilausnutzung noch € 4.600,00.

Im Übrigen wird auf den Eigenkapitalspiegel verwiesen, der gemäß § 297 Abs. 1 HGB Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

6. Sonstige Rückstellungen

	Stand 30.09.2021
	T€
Personal	12.063
Prozessrisiken	750
Gewährleistungen	538
ausstehende Rechnungen	202
Aufsichtsratsvergütung	101
übrige	98
	13.752

7. Verbindlichkeiten

Zum 30. September 2021 besteht ein Darlehen bei der Deutschen Bank mit einer Restschuld von € 2,29 Mio. mit einer Restlaufzeit von drei Jahren. Die Bankverbindlichkeiten sind vollständig durch eine Forderungsabtretung (Globalzession) besichert. Zudem besteht eine Bürgschaftsvereinbarung über T€ 139 als Sicherungsvereinbarung für die Büroräumlichkeiten der Tochtergesellschaft smart4p S.r.l., Mailand (IT). Die PPI AG übernimmt die Bürgschaft. Die übrigen in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

8. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Bilanzposten beinhaltet erhaltene Zahlungen aus Wartungsverträgen.

F. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden zu rund 89% im Inland und zu rund 11% im Ausland erzielt.

Die Umsatzerlöse des Konzerns entfallen hauptsächlich auf Dienstleistungen (ca. 77%), Lizenzen (ca. 12%) und Softwarepflege- und Wartungsverträge (ca. 11%).

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 4 enthalten.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwand für Reisekosten, Telefonkosten, Seminarkosten, Raumkosten sowie Kraftfahrzeugkosten.

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag für das Jahr 2021.

G. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen. Sie entfallen mit T€ 14.601 auf die von dem Mutterunternehmen sowie einbezogenen Tochtergesellschaften abgeschlossenen Mietverträge und mit T€ 2.049 auf Leasingverträge für Geschäftsfahrzeuge und Geschäftsausstattung. Sie werden wie folgt fällig:

	T€
2021/2022	4.172
2022/2023	3.894
2023/2024	3.467
2024/2025	2.677
2025/2026	2.440
	16.650

2. Personal

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Jahresdurchschnitt 2020/2021 760 Angestellte.

3. Honorare Abschlussprüfer

	T€
Abschlussprüfungsleistungen	56
sonstige Leistungen	3
	59

4. Vorstand der PPI AG

Herr Dr. Thorsten Völkel, Bordsesholm, Diplom-Ingenieur

Herr Dirk Weske, Hamburg, Diplom-Informatiker

Herr Peter Hoffner, Einhausen, Diplom-Ingenieur

Bezüglich der Vorstandsbezüge nimmt die Gesellschaft § 314 Abs. 3 S. 2 HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch.

5. Aufsichtsrat der PPI AG

Sebastian Pape (Vorsitzender), Geschäftsführer, Pape Invest GmbH

Christian Petersen bis Mai 2021 (stellvertretender Vorsitzender), Geschäftsführer, Christian petersen consult UG

Astrid Messmer ab Mai 2021 (stellvertretende Vorsitzende), Leiterin Infrastrukturstrategie und Business Analytics, Lufthansa Group

Tom Wiese, Unternehmensberater, PPI AG

Rainer Friese, Unternehmensberater, PPI AG

Ole Winberg, Selbständiger Unternehmensberater

Axel Weiß, Leiter Zahlungsverkehrsstrategie, Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V.

Die Gesamtbezüge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB betragen € 85.000,00.

Hamburg, den 14. Dezember 2021

Dr. Thorsten Völkel**Dirk Weske****Peter Hoffner****Konzernanlagenspiegel für die Zeit vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021**

historische Anschaffungs- / Herstellungskosten

	Stand 1.10.2020	Währungsumrechnung	Zugänge	Abgänge	Stand 30.9.2021
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.769.384,92	0,00	28.369,53	3,00	2.797.751,45
2. Firmenwert	2.148.783,37	0,00	0,00	0,00	2.148.783,37
	4.918.168,29	0,00	28.369,53	3,00	4.946.534,82
II. Sachanlagen					
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.574.256,30	-846,91	490.462,70	3.247,00	13.060.625,09
III. Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.536.163,47	-71,74	0,00	0,00	2.536.091,73
	20.028.588,06	-918,65	518.832,23	3.250,00	20.543.251,64
Abschreibungen					
	Stand 1.10.2020	Währungsumrechnung	Zugänge	Abgänge	Stand 30.9.2021
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.446.565,92	0,00	217.550,27	0,00	2.664.116,19
2. Firmenwert	1.700.773,99	0,00	358.407,50	0,00	2.059.181,49
	4.147.339,91	0,00	575.957,77	0,00	4.723.297,68
II. Sachanlagen					

Abschreibungen

	Stand	Währungsumrechnung	Abschreibungen		Stand 30.9.2021
	1.10.2020		Zugänge	Abgänge	
	€	€	€	€	€
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.743.039,60	-598,78	1.095.100,78	0,00	9.837.541,60
III. Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	12.890.379,51	-598,78	1.671.058,55	0,00	14.560.839,28
				Netto-Buchwerte	
				Stand 30.9.2021	Stand 30.9.2020
				€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				133.635,26	322.819,00
2. Firmenwert				89.601,88	448.009,38
II. Sachanlagen				223.237,14	770.828,38
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				3.223.083,49	3.831.216,70
III. Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens				536.091,73	2.536.163,47
				5.982.412,36	7.138.208,55

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PPI AG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PPI AG, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PPI AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 22. Dezember 2021

TREUHANSA GmbH Doctores Völschau
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bert Schiersmann, Wirtschaftsprüfer

Michael Röseler, Wirtschaftsprüfer

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 wurde am 25. Februar 2022 gebilligt.
